





ihm 9 Söhne und 7 Töchtern, von denen zur Zeit, als „Ohm“ Krüger gegen Ende des Krieges seine Lebens-Erinnerungen veröffentlichte, noch 3 Söhne und 5 Töchter am Leben waren. An allen Kämpfen und Kämpfen der Buren nahm Paul Stephannus Krüger von Jugend auf lebhaften Anteil, und sein Mut, seine Unererschrockenheit, seine Klugheit verhalfen ihm nach und nach zu einem großen Ansehen. Er wurde der Führer seines Volkes, und er wurde gewissermaßen sein Patriarch. Bei der Präsidentenwahl im Jahre 1883 fiel zum ersten Male die Wahl auf ihn, bei den folgenden Wahlen wurde er stets wiedergewählt. Der Mann, der kaum des Schreibens kundig war, dessen einzige Lektüre die Bibel bildete, bewährte sich als ein kluger und weitblickender Staatsmann, als ein feiner Diplomat. Er erkannte frühzeitig die Gefahr, die seinem Lande und Volke von England drohte, und er suchte ihr zu begegnen. Ob er in seiner Politik gegenüber England den rechten Weg eingeschlagen hat, ob es anders gekommen wäre, wenn Präsident Krüger nicht einen so grimmen Haß gegen England gehabt hätte, das ist eine Frage, die man heute weder zu bejahen noch zu verneinen braucht. Er hat als Mensch wie als Politiker ohne Zweifel ein gutes Maß von Fehlern gehabt, aber sie werden überstrahlt von seinen großen Verdiensten um sein Land und sein Volk. Und das müssen ihm selbst seine bittersten Feinde, die Engländer lassen: er war eine Persönlichkeit von wahrhaft monumentalem Zuschnitt. Sein Tod wird viel betrauert werden von den Buren in Südwesafrika wie von den Burenfreunden in Europa.

Ein Kriminalinspektor in Antwerpen hatte eine aus Holland eingewanderte Dame, die sich als „Kartenlegerin und Wahrsagerin“ ernährte, auf das Polizeirevier holen lassen. „Sie wissen wahrscheinlich bereits, warum ich Sie rufen ließ?“ sagte er lächelnd, als sie ins Zimmer trat. — „Nein, Herr Inspektor, ich habe keine Ahnung!“ — „Aber Sie können doch aus den Karten die Zukunft prophezeien?“ — „Ja, Herr Inspektor, das kann ich!“ — „Und wissen trotzdem nicht, warum Sie hier sind?“ — „Nein, Herr Inspektor!“ — „Na, da will ich's Ihnen sagen: Sie sind auszuweisen und haben binnen 48 Stunden die Stadt zu verlassen! Und noch eins, mit Ihrer Kartenlegerei können Sie keinen Staat machen, sonst hätten Sie die Ausweisung vorher wissen müssen!“ Gefascht und tief gedemüthigt verließ die Wahrsagerin das ungasliche Polizeirevier, in dem die höhere Magie sich unsterblich blamiert hatte.

|| **Aalefand**, 14. Juli. Beim Einlaufen der „Hohenzolfern“ in Aalefand wurde der Kaiser, obgleich er jeden Empfang ausdrücklich abgelehnt hatte, doch von der Bevölkerung in vielen hundertwimpernden und mit Blumen geschmückten Booten freudig begrüßt. Von einem gemischten Gesangschor auf einem kleinen Dampfer wurde an der mehreren norwegischen Liebern auch „Heil Dir im Siegerkranz“ in deutscher Sprache vorgetragen. Bald nach dem Anker bestieg der Kaiser unter Führung des Fregattenkapitäns von Summe, welcher im Januar die Hilfs-Expedition leitete, des Bürgermeisters, einiger Magistrats-Vertreter und des deutschen Konsuls die hauptsächlich vom Brand beschädigten Stadtteile. Dauf der Latkraft der Bevölkerung schreitet der Wiederaufbau der Stadt rüstig fort. Der Vertreter des Magistrats, der an den Kaiser beim Eintreffen in der Stadt eine längere Ansprache in deutscher Sprache hielt, bat den Kaiser um die Erlaubnis, als Zeichen der Dankbarkeit für die der Initiation Sr. Majestät in erster Linie zu dankende Hilfsaktion eine der neuen Straßen „Kaiser Wilhelm-Straße“ nennen zu dürfen.

\* **Kräulein Bertha Dolbeer in Newyork**, die beim Tode ihres Vaters vor zwei Jahren fünf Millionen Dollars geerbt hatte, stürzte sich aus dem neunten Stockwerk des Hotels Waldorf Astoria auf die Straße herab. Sie blieb als formlose Masse unten liegen. Der Tod ihres Vaters hatte sie so ergötzt, daß sie melancholisch geworden war. Alle Versuche, den krankhaften Zustand zu mildern, hatten keinen Erfolg.

\* **Montreal**, 13. Juli. Englische Kriegskorrespondenten sind enttäuscht aus Japan in Vancouver eingetroffen. Weitere Korrespondenten folgen. Die japanische Regierung erlaubt den Korrespondenten nicht, die Armee zu begleiten, woran die Sensations-Meldungen amerikanischer Reporter hauptsächlich schuld sein sollen.

\* **London**, 13. Juli. Dem „Standard“ wird aus Johannesburg gelabelt, daß Forster, der Urheber des Plans der Burenkolonie in Deutsch-Ostafrika, sich jetzt sofort dorthin begibt, wo sich bereits 300 Burenfamilien niedergelassen haben. Er behauptet, daß die Holländer in Südafrika eifrig bemüht sind, einen autonomen Staat unter deutscher Oberhoheit zu schaffen. Obgleich keine offizielle Korrespondenz stattgefunden hat, ist den deutschen Behörden die Bewegung bekannt.

\* **London**, 14. Juli. Der Standard meldet aus Tient-

sin: Der französische Gesandte in Peking erklärte der Regierung, wenn nicht sofort Maßnahmen zur Unterdrückung des Aufstandes in Kwangtse getroffen würden, wäre Frankreich gezwungen, zum Schutze seiner Handelsinteressen in Südwesafrika einzuschreiten. Die chinesische Regierung hat demzufolge ihre besten Truppen von Kuene und Juennan nach Kwangtse beordert.

\* **Am Donnerstag** nachmittag flog in London eine Brieftaube in den Speiseraum des Unterhauses und ließ sich dort auf einem Tisch nieder, an dem mehrere Parlamentarier ihr Frühstück einnahmen. Die Taube hatte offenbar eine lange Reise hinter sich, und sie war so zahm oder so erschöpft, daß sie jedes Gefühl der Angst verloren hatte und mit großer Oier an der Mahlzeit der Abgeordneten teilnahm. Sie bleibt bis zur Auffindung des Besitzers Gast des Parlaments. Am linken Bein trägt sie einen Ring mit der Zahl 1884.

\* **Belgrad**, 14. Juli. Nach amtlichen Angaben kam es gestern in Kragnjewatz zwischen Offizieren und sozialdemokratischen Arbeitern zu einer Schlägerei, die, da die Stadt infolge des Geburtstages des Königs sehr belebt war, durch die Beteiligung des Publikums einen größeren Umfang annahm. Auf beiden Seiten wurde von den Waffen Gebrauch gemacht. Ein Arbeiter ist verwundet worden.

\* **Konstantinopel**, 12. Juli. Der Ministerrat beschäftigte sich heute in einer Sitzung im Palais mit der Lage in Mazedonien, wie sie durch das Auftreten der bulgarischen Banden und die letzten Attentate gegen die Eisenbahn-Salonik-Delegation geschaffen worden ist. Ferner wird darüber beraten werden, ob es opportun wäre, die Beurlaubung von Truppen zu verschieben.

\* **Noch mehr als Deutschland** leidet Spanien unter der Hitze. Am Mittwoch und Donnerstag herrschten in Madrid 32 Grad R Wärme. Die Pferde fielen auf der Straße wie die Fliegen um. 11 Personen wurden vom Hitzschlag getötet. Die Hitze ist um so drückender, als Madrid infolge Beschädigung der Wasserleitung fast ohne Wasser ist. In dichten Scharen drängen sich Volkshäufen mit Wasserkrügen zu den Brunnen. Die Polizei hat Mühe, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

|| **Gyangse**, 14. Juli. (Reuter.) Oberst Younglauband hat an das Volk von Tibet eine Kundgebung gerichtet, in der er als Zweck der englischen Expedition den Vormarsch auf Lhasa bezeichnet, um Genugthuung zu fordern für die schmähliche Behandlung der Vertreter des Königs seitens der tibetischen Behörden. Ferner droht Younglauband in dieser Kundgebung dem Volke, daß strenge Bestrafung jedem Angriff auf die vorrückende englische Truppenmacht folgen werde.

\* Das Schönste und Interessanteste an der Weltausstellung in **St. Louis** ist, wie ein Straßburger Blatt schreibt, unzweifelhaft das „United States Government Building“, das Staatsgebäude der amerikanischen Regierung, der einzige Bau, in welchem mit Ausnahme des Schulwesens alle amerikanischen Verwaltungszweige durch ebenso reichhaltige wie belehrende und zugleich vornehm ausgestattete und lofbare Ausstellungen vertreten sind. Das amerikanische Postwesen ist da vertreten mit allen seinen so verschiedenartigen Beförderungsmitteln, vom Hundeschlitten in den Eisregionen bis zu dem wächtigen modernen Eisenbahnpostwagen. Daneben die Ausstellung des Schatzamtes, welches eine historisch interessante Sammlung aller bisher in den einzelnen Staaten in Umlauf gewesenen Geldsorten und Wertzeichen, sowie eine komplette Sammlung der in allen Ländern der Erde gegenwärtig im Umlauf befindlichen Gold-, Silber- und Kupfermünzen bietet. Dann kommt das Kriegsministerium, welches mit einer nicht genug zu bewundernden Offenheit neben einer historischen Sammlung alle im Gebrauche befindlichen Schießwaffen der amerikanischen Arme, vom Gewehr bis zu der riesigen Schiffskanone, in allen Arten und Größen, samt der dazu gehörigen Munition und den Beförderungsmitteln, nicht zu vergessen das riesengroße Modell eines Kriegsschiffes und die Verwendung von Minen in einem Seekrieg zur Darstellung bringt. Es folgt das Ministerium für Landwirtschaft, welches alle ihm unterstehenden Zweige des Ackerbaues und der Viehzucht vorführt und ein großes Laboratorium für die Untersuchung von Nahrungsmitteln ausstellt. Weiter: Das Gesundheitsamt mit der neuesten Einrichtung für Hygiene und Bekämpfung der Krankheiten. Daneben die ganze Fauna und Flora Amerikas, ein förmliches naturhistorisches Museum, mit dem mächtigen Balfisch und Ichthyosaurus, dann wieder die Darstellung der amerikanischen Flugregulierung und Bekämpfung der Hochwasser in zahlreichen Modellen und Anlagen und so fort bis zu der Abteilung der Staatsdepartementen mit der Sammlung historischer Reliquien und Photographien aller amerikanischen Präsidenten, Gouverneure und berühmten Staatsmänner. — Neben diesem herrlichen Palast können die einzelnen Ge-

bäude einer strengeren Beurteilung nicht standhalten. Die ganze Ausstellungsanlage in St. Louis wirkt trotz mancher schon durchgeführten Partien eigentlich doch nur durch ihre Größenverhältnisse. In den einzelnen amerikanischen Abteilungen scheint der Raum die wichtigste Rolle gespielt zu haben. Man steht in den Hallen Gegenstände von so großen Formen, wie sie in solcher Zahl wohl noch bei keiner Ausstellung zu finden waren, und zwar gleichviel, ob der Wert der Ausstellungsgegenstände eine solche Burg erheischt oder nicht. Dabei fehlt zumeist jedes einheitliche Arrangement, vermist man jede Führung der amerikanischen Aussteller. Diese haben ihren Platz gemietet und dabeilbst einen Bau hingepflanzt, der oft die ganze Nachbarschaft überragt und verdunkelt und nur die Bestimmung zu haben scheint, durch seine räumliche Ausdehnung zu wirken. Mit einem Kostenaufwande von 8000 bis 10 000 Dollars und mehr errichtete Pavillons gehören keineswegs zu den Seltenheiten, auch wenn mit oder in ihnen Waren zur Ausstellung gelangen, die zu dem äußeren Rahmen in keinem Verhältnisse stehen und ohne daß durch die bedeutenden Ausgaben die Schönheit des Objekts wesentlich günstig beeinflusst worden wäre. Durch dieses förmliche Bidsatz in der Anlage fehlt vielen amerikanischen Abteilungen der einheitliche Charakter, wird die Beurteilung vom Gesichtspunkt der Größe und dem Fortschritt der Industrie außerordentlich erschwert. — Entschieden überlegen zeigt sich Nordamerika in bezug auf die elektrische Industrie, auf die Maschinenindustrie und das Transportwesen. Die Transporthalle, die Maschinenhalle und das Elektrizitätsgebäude sind denn auch das unbestrittene Herrschaftsgebiet Amerikas, auf dem sich seine hervorragendsten Industriefirmen in repräsentativem Auftreten überbieten, alle fremdländischen Leistungen ausstechend.

### Der russisch-japanische Krieg.

\* **Petersburg**, 13. Juli. Eine Mitteilung des Generalstabes besagt: Nachrichten zufolge, die der Feldmarschall des Statthalters aus japanischer Quelle erhalten hat, erfolgte in der Nacht auf den 11. Juli ein Angriff auf die Stellungen bei Port Arthur. Die Japaner wurden unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Der Feind soll angeblich eine ungeheure Zahl, annähernd dreißigtausend Mann, verloren haben.

\* **London**, 13. Juli. Wie der Barichauer Korrespondent der „Morning Post“ erzählt, soll die Robilmachung des Barichauer Militärbezirks bevorzugen.

\* **London**, 13. Juli. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Nach einem Bericht des Admirals Togo soll der russische Kreuzer „Nowik“, der am 9. Juli mit den übrigen Kreuzern Port Arthur verließ, kampfunfähig geworden sein.

\* **Tokio**, 14. Juli. (Reuter.) Wie verlautet, besetzten die Japaner Inzan (Rintschwang) ohne Widerstand.

### Handel und Verkehr.

\* **Niedersterker**, 11. Juli. Am heutigen Viehmarkt war der Verkehr recht lebhaft. Der Zutrieb war größer als am letzten Monatsmarkte. Obwohl die Viehhausstände infolge der anhaltenden Trockenheit nicht so günstig sind, waren die geforderten Preise wiederum in allen Viehgattungen sehr hoch, wurden aber nur teilweise bewilligt.

\* **Beilbrunn**, 12. Juli. (Viehmarkt.) Es standen: 50 Ochsen und Stiere, etwa 400 Kühe und 400 Stüd Jungvieh, zusammen 1050 Stück zum Verkauf. Das Geschäft war lebhaft. Die Preise hielten sich auf der bisherigen Höhe: schönes Arbeitvieh, Jucht und Fettvieh war sogar gesucht und nur bei Schmalvieh zeigten die Käufer einige Reserve, ohne jedoch den Preis beeinflussen zu können. Es waren zahlreiche Händler aus Norddeutschland am Platze. Für Schlachtvieh, alles per 50 Kilo Lebendgewicht verstanden, wurde für junge, fleischige, nicht völlig gemästete Ochsen 35—38, II. Sorte dito, 33 bis 36, III. 30—33, ferner 1a. fette Kühe 32—34, II. 29—31, III. 28 bis 29 Mk. bezahlt. Das Paar 1a. Zugochsen wurde mit 1000—1150 Mk. bezahlt, II. 900—1000, III. 700—850 Mk. für das Stück öfter. Zugochsen wurden 270—340 Mk. erlöst, während junges Juchtvieh 2—3 Jähr. mit 280—350, jüngeres mit 200—260 Mk. bezahlt wurde. 1a. Kühe wurden zu 420—500, II. zu 340—400 und fogen. Handelskühe zu 150—240 aufgekauft, alles per Stück. — Der Schweinemarkt war mit 700 Milch- und 150 Ferkel- und Säuglingschweine besetzt, auch hier war das Geschäft ein sehr reges und wurde das Paar Milchschweine mit 18—22, das Paar Ferkel- und Säuglingschweine mit 50—100 Mk. gehandelt.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.

### Photogr. Atelier von G. Söllander, Nagold gegründet 1877

Liefert sachmännlich künstlerisch ausgeführte Photographien in allen Formaten von Bist — 50 cm, in glänzend und matt (Platin- und Sepiaton). Jeden Tag geöffnet. Hält sich allen Interessenten, denen daran gelegen ist, für ihr gutes Geld auch ein wirklich gutes Bild zu bekommen, bestens empfohlen. Eigene Vergrößerungsanstalt. Große Bilder bis Lebensgröße evtl. bis 3 Meter nach jeder eingehenden kleinen Photographie angefertigt. Anarbeitung dieser großen Sachen in schwarz oder farbig (Aquarell) durch akademisch gebildete Kraft. Muster zu Diensten.

Altensteig.  
Eine Partie  
**Ia. Limburger-Käse**  
1/2—1/2 reif, haltbar  
officiere bei Ristchen  
von 30—40 Pfund à 26 Pfg.  
bei 10 Pfund à 30 Pfg.  
bei Ristchen à 32 Pfg.  
so lange Vorrat.  
**Chr. Burghard jr.**

Seit Jahrzehnten stets gleichgebliebene  
anerkannt vorzügliche Qualität bietet  
der  
**Echte Feigenkaffee**  
von  
**Andre Hofer, Freilassing.**  
Nur echt mit obiger  
**Schutzmarke.**

**Teinacher Hirsch-Quelle**  
Rein natürl. Tafel-Wasser  
Niederlage bei **Louis Kappler** zum grünen Baum.  
**Geschäftsbücher empfiehlt W. Rieker.**

Altensteig Stadt.  
**Reis-Verkauf.**

Am Mittwoch, den 20. Juli d. J. vormitt. 11 Uhr verkauft die hiesige Stadtgemeinde in der Wirtschaft z. Sonne in Simmersfeld aus Engwald Abt. 14 und 15: **440 Raum. Reis auf Haufen.**  
Den 14. Juli 1904.

Stadtschulth.-Amt:  
Weller.

Altensteig.  
**Billige Zucker-Preise.**

Is. Wa. händler bei Gut	20 1/2	§
Mannheimer	20 1/2	§
Sellbronne	21	
Böblingen	21 1/2	
Kristall-Zucker zum Einmachen		
bei 10 Pfd.	22 1/2	§
25	22	
50	21 1/2	
100	21	
200	20 1/2	
egalen Würfel-Zucker		
bei 5 Pfund-Pfets	24	§
25 Pfund-Risfen	23 1/2	
50	23	

**Most**  
Rosinen & Corinthen  
zu herabgesetzten Preisen.  
Ehrl. Burghard jr.  
Frdr. Flaig, Conditior.

Altensteig.  
**Beeren-**



**Pressen**

empfehlen in reicher Auswahl.  
Paul Beck.

Altensteig.  
**Bäder**

zu jeder Tageszeit sind zu haben bei

Louis Kappler  
z. grünen Baum.

Altensteig.  
**Geruchloses Bodenöl**

schnell trocknend, empfiehlt  
Seifenfabr. Steiner.

Ettmannsweiler.  
**Verkauf eines Hofgutes.**

In der Nachlasssache des  
**Johann Adam Schaible, Bauers von Ettmannsweiler**

kommt dessen in No. 89 ds. Bl. speziell beschriebenes Anwesen, bestehend in

26 a 26 qm	Gebäulichkeiten und Hofraum,
57 . 15	Gärten
13 ha 27 . 24	Kederr,
7 . 30 . 66	Wiesen,
22 . 52 . 21	Waldungen,
43 ha 93 a 52 qm	Grümtauschlag 93 350 M.

am **Mittwoch, den 20. Juli ds. Js., vorm. 9 Uhr,**  
auf dem Rathause in Ettmannsweiler zum **dritten- und letztenmal** — im ganzen oder parzellenweise — im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Altensteig, den 1. Juli 1904.

Bezirksnotar Beck.

Altensteig.  
Empfehle mein Lager in  
selbstgezogenen **Rot-Weissen**  
und **Weinen**  
ebenso  
reinen, alten  
**Fruchtbranntwein.**  
**Louis Kappler**  
z. grünen Baum.

**Gustav Dacherer, Altensteig**  
empfehlen  
**Englisch Tüll-Gardinen**  
weiß und crème, schmal und breit  
**Bunte Congress-Gardinen**  
schönste Neuheiten  
**Congress-Stoffe** in glattivoire und gemustert.  
Reiche Auswahl in  
**Spachtel-Rouleaux.**  
Lager in cremes und weißen  
**Rouleaux-Stoffen & -Spihen.**  
**Gute Qualitäten. Billigste Preise.**

Altensteig.  
Empfehle mein Lager in  
**Kaiser-Hüten**  
bester und elegantester Gut  
sowie  
**Wolkenkräher-Hüte**  
sind fortwährend zu haben bei  
**Chr. Schmid**  
Hut- und Mützengeschäft.

**Hochzeitskarten fertigt W. Rieter.**

**Verammlung.**

Der Geschäftsführer der Deutschen Partei in Stuttgart, Herr **Dr. Feger**, und der Sekretär der Volkspartei, Herr **Paul Kienle**, werden am

**Samstag, den 16. ds. Mts. abends 8 Uhr**

im Gasthof zur **„Schwäne“** in Altensteig und am **Sonntag, den 17. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr** im **„Sirsch“** in Simmersfeld je einen

**Vortrag**

halten, wozu Jedermann freunds. eingeladen ist.

**Der Ausschuss beider Parteien.**

Altensteig-Erzgrube.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Dienstag und Mittwoch, den 19. und 20. Juli d. J. in das Gasthaus zum „Engel“** in Altensteig freundschaftlich einzuladen.

**Johannes Koh**

Sohn des  
Joh. Koh, Küfers u. Engelwirts  
in Altensteig.

**Anna Frey**

Tochter des  
Christian Frey, Bäckers  
in Erzgrube.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

**Veränderung.**

Die bisher von Herrn Friedrich Lander verwaltete **Annahmestelle** einer renommierten, hervorragend leistungsfähigen **Kunstfärberei & chem. Wäscherei** wurde mir übertragen u. empfehle mich z. prompten Vermittl. entspr. Aufträge. **Sochmoderne Farben. Absendung jeden Donnerstag.**  
**Friedrich Adrion, Altensteig.**

**Dr. Baumann**

Ragold  
Arzt und Geburtshelfer.  
Zahziehen u. schmerzloses  
Blombieren; elektrische  
medizinische Bäder.

**Maurer-, Steinhaue-,  
Bauschreiner- & Zimmer-  
Gehilfen, sowie Lehrlinge**

welche sich als Bauarbeiter ausbilden, bezw. später eigene Geschäfte begründen wollen, finden während 3-4 Jahren in der beabsichtigten, seit 1898 bestehenden

**Wirtl. Privatbauerschule**  
gründlichste Ausbildung; zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse.

Der nächste, nur im Herbst geöffnete, Anfahrkurs (I. Klasse), welcher auch die Aufnahme in St. I der Hgl. Baugewerkschule Stuttgart, im Novemb. ermöglicht, beginnt am 8. August d. J.; hieran schließen sich am 28. Novemb. die Höheren Kurse.

Ausführliche Prospekte, sowie Anmeldekarten, schreiben früherer Schüler gratis & franko durch die Direktion: Hr. Schilling, Architekt; Schloss Bilsberg bei Ragold.



**Flechtenkrankte**

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche Hautjucken, heile unter Garantie (ohne Verunstaltung) selbst denen, die nirgendwo Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Auf dem Verfaßten ruht **Deutsches Reichspatent Nr. 136323. R. Groppler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg 4, Kanstr. Nr. 97.**

**Frisches Obst**

versendet in Postkoll gegen Nachn. billigt, z. B.: Äpfeln, Äpfeln u. z. Einmachen, rote u. weiße Johannisbeeren, Stachelbeeren, Kirschen und Birnen, demnächst: Pfäumen, Frühweidlingen, Mirabellen und Himbeeren. **G. E. Schmidt, Obstanlagen, Lauffen a. N.**



Zu haben in den meisten Geschäften.  
Fabrikant: Carl Grentner in Goppingen.

Ragold.  
**Webgarne.**

Roh Prima Nr. 6 und 8 a 75 §  
pro Engl. Pfd.  
Roh Ila Nr. 6 und 8 a 70 §  
pro Engl. Pfd.  
sowie sämtliche

**farbige Web-Garne  
Leinengarne**

in verschiedenen Nr.  
empfehlen **Christian Schwarz.**

**Notiztafel.**  
Nächsten Sonntag nachmittags 1 1/2 Uhr wird in Freudenstadt das Bezirksmissionärsfest gefeiert.

**Schorbene.**  
Spöckingen: Ab. Kupferschmid, Reaktor  
Riedheim u. T.: Georg Rühl, Finanzrat  
a. T. 70 Jahre.

